

# „Ich verbinde mein Hobby mit meinem Beruf ...“

## Kursteilnehmer der Weiterbildung zum Tierphysiotherapeuten (Fachrichtung Hund) berichten

**N**ach Berichten von: Kerstin Hammelmann, Jacqueline Höner, Annette Junginger; Ines Lindstedt; Thomas Ricklin-Thiry, N.N.

Es ist erst wenige Monate her, da betreten 19 Physiotherapeuten, zum Teil in Begleitung ihrer Hunde, die Kursräume der Physio-Akademie gGmbH im Nordseebad Wremen.

Gezielt suchend oder zufällig darauf stoßend, über das Internet, über einen Artikel in dieser Zeitschrift oder über Werbematerial der Physio-Akademie hatten sie diese Weiterbildung gefunden: „Anerkannter Tierphysiotherapeut des Deutschen Verbandes für Physiotherapie (ZVK) – Fachrichtung Hund“.

Und sich aus den verschiedensten Gründen dafür entschieden:

- die Möglichkeit, „Hobby und Beruf miteinander zu verbinden“ (Lindstedt)
- die Liebe zu Tieren, v.a. das Interesse am (eigenen) Hund (Junginger)
- die Perspektive, „ein zweites Standbein aufzubauen“ (N.N.)
- das persönliche Lebensziel: „ein Therapiezentrum für Mensch und Hund“ (Junginger)
- die „geplante Zusammenarbeit in der Praxis einer Tierärztin“ (Hammelmann)



Auch die Begründungen, warum sie sich für die Physio-Akademie als weiterbildendes Institut entschieden hatten, sind vielfältig:

- die „Anerkennung der Weiterbildung durch den Berufsverband“ (Lindstedt)
- der Erwerb des „Zertifikats des Verbandes“ (N.N.)
- die „bekannte gute Weiterbildungsqualität“ (Junginger)
- der „fundierte Lehrplan“ (N.N.)
- dass nur „ausgebildete Physios mit Berufserfahrung zugelassen sind“ (N.N.)
- „weil ich die Ausbildung als seriös ansehe, im Gegensatz zu anderen Anbietern“ (Ricklin-Thiry)

Und nun haben sie sich auf den Weg gemacht, von Reinbek im Norden, Apolda im Osten, Leonberg im Süden ... – nach Wremen, an der Nordseeküste. Und dort treffen sie an ihrem ersten Kurstag auf „ein angenehmes Haus, einen guten Kursraum und auf so unterschiedliche Kollegencharaktere, die doch alle ein gemeinsames Ziel haben“ (Junginger). Sie finden sich in einer Atmosphäre wieder, die sie „als sehr ausgeglichen und harmonisch“ wahrnehmen.

Das vorgestellte Lernpensum empfinden alle als „anstrengend“ und gerade im ersten Modul als zu theoretisch (es geht um die Grundlage - die Anatomie). Aber es „macht Spaß und man



wächst als Team zusammen“ (Lindstedt). Wie dann von Modul zu Modul der praktische Bezug wachsen wird, können sie hier noch nicht ahnen.

Fünf verlängerte Wochenenden wird in Wremen gelehrt und gelernt. Und an einem weiteren trifft man sich in den Niederlanden. Dort sitzen jene Einrichtungen, mit denen die Physio-Akademie bewusst kooperiert: das Cursuscentrum Dierverzorging Barneveld und die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Utrecht. Ein großer Aufwand? Vielleicht. Aber lassen wir die Teilnehmer sprechen:

- „Auf jeden Fall wieder. Es war sensationell!“ (Junginger)
- „Konnte viel umsetzen und praktische Tipps erlangen. Fachlich ausgezeichnet!“ (N.N.)
- „Toll! Die anschaulichen anatomi-

schen Präparate, der Umgang und das Üben mit verschiedensten Hunderassen, die Betrachtungs- und Herangehensweisen der Kollegen dort, ...“ (Lindstedt)

Genau diese Resonanz veranlasst die Physio-Akademie, an diesem Angebot für ihre Teilnehmer festzuhalten. Und an ihrem Referententeam, allen voran Bettina Eckle als leitender Dozentin. Die guten „Noten“ in den Evaluationsbögen zum Kurs werden in Worten so ausgedrückt: „kollegiales Verhältnis“, „fachlich sehr gut“, „sehr exakt in der Durchführung ihres Unterrichts“, „kompetente Antworten auf die Fragen“.

Die „sehr guten, umfangreichen und detaillierten“ (Ricklin-Thiry) Lehrmaterialien beschäftigen die Teilnehmer zwei bis vier Stunden wöchentlich zwischen den Modulen: Selbststudium

der Anatomie, Hausaufgaben zur Wiederholung, Nachschlagen wegen der zu erstellenden Hausarbeit. Und, nicht zu vergessen, das Lernen für die theoretische und die praktische Prüfung. Das kann so ganz auf sich gestellt auch ganz schön mühsam sein, denn die weit verstreuten Heimorte der Teilnehmer machen es schwierig, sich regelmäßig außerhalb der Module in Lerngruppen zu treffen. Als Unterstützung zum gemeinsamen Austausch wird die Physio-Akademie daher ab dem kommenden Kurs ihr Online-Lernportal auch für die angehenden Tierphysios öffnen.

Im fünften Modul, dem sogenannten „Praxistraining“, kommt dann die Probe auf's Exempel: Hunde mit fremden Besitzern und unbekanntem Krankheitsgeschehen werden den Kursraum bevölkern. Und die Teilnehmer werden üben, die Anamnese aufzunehmen, den Hund zu untersuchen, das Problem zu diagnostizieren und eine Behandlung vorzuschlagen. Dass es der Physio-Akademie immer wieder gelingt, für dieses Training Hunde mit entsprechender Symptomatik zu organisieren, ist ein weiterer Grund, warum die Teilnehmer die Betreuung als „super organisiert“ (Höner) bewerten.

Und was wünschen sich die Teilnehmer für die Zukunft? „Dass es weiterhin Spaß macht.“ So sei es.

Informationen zu den Kursen der Physio-Akademie finden Interessierte unter:

 [www.physio-akademie.de](http://www.physio-akademie.de)